

dbv

Landesverband Baden-Württemberg
im Deutschen Bibliotheksverband e.V.



Staatliche Fachstellen für das
öffentliche Bibliothekswesen
Baden-Württemberg



© BIB Landesgruppe Baden-Württemberg,
dbv Landesverband Baden-Württemberg und
Staatliche Fachstellen für das öffentliche
Bibliothekswesen Baden-Württemberg
November 2003

LEITBILD

Öffentliche Bibliotheken in Baden-Württemberg

„Die Intelligenz aller ist der stärkste Hort der Humanität und Freiheit.“

Josef Meyer (1796-1856)
Gründer des Bibliographischen Instituts

Sehr geehrte Damen und Herren,

Lesen ist Kultur und damit Grundlage unseres Gemeinwesens. Es vermittelt Glück, Freude, bewirkt das Sammeln von Gedanken und gilt als schönster Zeitvertreib. Lesen ist Bildung.

Bibliotheken sind Treffpunkte, Freizeitstätten, Lern- und Arbeitsorte, Kommunikationszentren und nicht zuletzt Bildungsorte. Sie sichern eine Grundversorgung mit Informationen und erzielen damit größte Breitenwirkung. Bibliotheken selektieren und bewerten Informationen und grenzen sich damit deutlich vom Internet ab. Ihre beratende Funktion ist eine wichtige Unterstützung im Dschungel der Informationswelt heute. Nicht nur seit PISA können Bibliotheken einen wichtigen Beitrag für die Lesekompetenz unserer Kinder und Jugendlichen leisten.

Auch in Zeiten knapper Kassen darf eine Schlüsselfunktion unserer Bibliotheken im Bildungsbereich nicht unterschätzt werden. Grundsätzlich ist nicht zu vergessen, dass die Sicherung unserer Bibliotheken auch einen Teil der Sicherung unseres kulturellen Erbes darstellt.

Das Leitbild öffentlicher Bibliotheken soll als Argumentationsmaterial zur Erhaltung und Unterstützung unserer Einrichtungen dienen.



Georg Wacker, MdL
Landesvorsitzender des dbv



Leitbild

Öffentliche Bibliotheken in Baden-Württemberg

Am Beginn des 21. Jahrhunderts steht die moderne Wissensgesellschaft vor großen Aufgaben und Herausforderungen. Wissen wird zu einem zentralen Faktor der gesellschaftlichen Entwicklung. Das weltweit verfügbare Wissen nimmt exponentiell zu, die Halbwertszeit des Wissens wird immer kürzer. Die Informations- und Kommunikationstechnologien unterliegen einer rasanten Veränderung. Die veränderten Anforderungen der Arbeitswelt erfordern lebenslange Qualifizierung und Neuorientierung.

Allen Bürgern Zugänge zu Informationen und Wissensquellen zu sichern, ist eine der gesellschaftlichen Zukunftsaufgaben, insbesondere um einer digitalen Spaltung in Informierte und Nichtinformierte entgegenzuwirken. Die Gesellschaft verändert sich durch die zunehmende Globalisierung, durch die multikulturelle Entwicklung und die demographischen Perspektiven wie die Verschiebung der Alterspyramide. Bildungs- und Kultureinrichtungen sind gefordert, die Orientierung in den rasanten Veränderungsprozessen zu unterstützen.

Land und Kommunen stehen vor der Aufgabe, trotz zum Teil prekärer Finanzlage, nachhaltige Lösungen zu entwickeln und die Bildungs- und Kultureinrichtungen zu stärken.

Öffentliche Bibliotheken in Baden-Württemberg stellen sich als Teil der öffentlichen Infrastruktur bereits heute diesen Herausforderungen und weisen Wege in die Zukunft. Sie nehmen damit eine zentrale Stellung in der Bildungslandschaft des Landes und im Leben der Kommunen ein und benötigen intensive Förderung und Unterstützung, um die auf sie zukommenden Aufgaben, die die Leitlinien beschreiben, zum Wohle der Bürger zu erfüllen.

1. Bibliotheken sind von zentraler gesellschaftlicher Bedeutung für Bildung, Forschung, Kultur und Freizeit.

Sie nehmen eine einzigartige und unverzichtbare Brückenfunktion wahr, indem sie neue und alte Medien verknüpfen. Bibliotheken können nicht durch digitale Quellen ersetzt werden.

2. Bibliotheken sind offen und liegen nahe.

Sie sind leicht erreichbar, einladend und kundenorientiert. Ihre Öffnungszeiten richten sich nach den Bedürfnissen der Bevölkerung. Mit ihren digitalen Angeboten stehen sie rund um die Uhr zur Verfügung. Sie sind in architektonisch interessanten und funktionalen Gebäuden in zentraler Lage untergebracht. Sie bieten ihre Dienstleistungen flächendeckend an.

3. Bibliotheken tragen zur Chancengleichheit der Menschen im ganzen Land bei.

Sie orientieren ihre Arbeit an den Bedürfnissen und Interessen der Menschen. Sie unterstützen kostengünstig die individuelle Aus- und Weiterbildung großer Teile der Bevölkerung, sowie Wissenschaft und Forschung. Damit tragen sie zur Leistungsfähigkeit Baden-Württembergs und zum Abbau des Stadt-Land-Gefälles bei.

4. Bibliotheken sind der lokale Zugang zu Wissen und Kultur. Sie fördern aktiv den Umgang mit Literatur, aber auch mit Kunst und Musik.

Als öffentliche Orte sind sie Knotenpunkte für Information und Kultur. Als Teil kommunaler Lebensqualität sind sie wichtige Standortfaktoren.

5. Bibliotheken fördern Lese- und Medienkompetenz. Sie wecken Lust am Lesen und Freude am Wissen.

Die Tragweite der Ressource „Lese- und Medienkompetenz“ haben mehrere internationale Bildungsstudien in jüngster Zeit verdeutlicht. Bibliotheken sind im Verbund mit Elternhaus, Kindergarten und Schule wesentliche Institutionen der Lesesozialisation. Sie stärken

die Kulturtechnik „Lesen“ als Grundlage der Wissensbildung, des selbstbestimmten Umgangs mit Medien und der Teilhabe an der Gesellschaft. Bibliotheken sind zentrale kulturpädagogische Orte.

6. Bibliotheken sichern den Zugang zu Wissen in allen medialen Formen.

Durch Bereitstellung neuester Medien, professionelle Vermittlung von Wissen aus elektronischen und gedruckten Quellen, Realisierung modellhafter Projekte und Entwicklung regionaler Verbundkataloge nehmen sie gesellschaftliche Herausforderungen an und wirken der digitalen Spaltung der Gesellschaft entgegen.

7. Bibliotheken sind Bestandteil des Netzwerks „lebenslanges Lernen“. Sie bieten Orientierung in der Informationsflut, strukturieren und bereiten Wissen auf.

Sie unterstützen Forschung, Ausbildung, Beruf und Alltag und geben Navigationshilfen in realen und virtuellen Welten. Mit ihrem aktuellen und umfassenden Medienangebot fördern sie selbstgesteuertes Lernen. Sie bieten Beratung und Arbeitsmöglichkeiten. Sie ermöglichen innovatives Lernen, geben Anstöße und machen das Unerwartete entdeckbar.

8. Bibliotheken orientieren ihre Arbeit an den lokalen und globalen, politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen und bieten den Bürgern die Möglichkeit der Partizipation.

Sie reagieren ebenso flexibel auf Entwicklungen in der Gesellschaft, wie auf die des Medienmarktes und der Informationstechnologien. Sie bieten Raum für soziale Kontakte und tragen durch ihre inhaltlichen und räumlichen Angebote zur Integration bei.

9. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bibliotheken sind fachlich qualifiziert, kompetent, freundlich und kommunikativ.

Qualifiziertes Personal ermöglicht hochwertige Angebote und kundenorientierte Dienstleistungen. Dies sichern konsequente und regelmäßige Aus- und Weiterbildung. Entsprechend gut ist die mediale und instrumentale Ausstattung der Bibliotheken.

10. Bibliotheken arbeiten kostenbewusst, effizient und effektiv.

Sie nutzen moderne betriebswirtschaftliche Erkenntnisse, kostensparende zentrale Dienstleistungen und neue Techniken zur Optimierung von Arbeitsabläufen.

11. Bibliotheken arbeiten kooperativ und vernetzt.

Sie begreifen die Vernetzung untereinander und mit anderen Institutionen als wichtiges Element zur Stärkung und Weiterentwicklung der baden-württembergischen Bibliotheks- und Bildungslandschaft. Die Staatlichen Fachstellen für das öffentliche Bibliothekswesen sind als Beratungs-, Planungs- und Koordinierungsstellen des Landes wesentliche Faktoren in diesem Netzwerk.

12. Die Leistungen der Bibliotheken werden von ihren Trägern durch ausreichende finanzielle, personelle, räumliche und technische Ausstattung gesichert.

Die Ansprüche an die Leistung der Bibliothekarinnen und Bibliothekare und der Bibliotheken sind in den letzten Jahren ständig gestiegen. Damit diese auch künftig erfüllt werden können, müssen Bibliotheken für die neuen Aufgaben gut gerüstet sein: durch ihre technische und finanzielle Ausstattung, durch ihre Öffnungszeiten und vor allem durch qualifiziertes Personal. Land und Kommunen stützen die Leistungsfähigkeit der Bibliotheken, gewährleisten sie weiter und bauen sie aus.

dbv

**Landesverband Baden-Württemberg
im Deutschen Bibliotheksverband e.V.**

Geschäftsführerin:

Ingrid Bußmann, Direktorin der Stadtbücherei Stuttgart
Konrad-Adenauer-Straße 2, 70173 Stuttgart, Tel.: 0711/ 21657 12
E-Mail: ingrid.bussmann@stuttgart.de

**Staatliche Fachstellen für das öffentliche Bibliothekswesen
Baden-Württemberg:**

Freiburg:

**Staatliche Fachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen
Regierungsbezirk Freiburg**

Breisacher Straße 84, 79110 Freiburg, Tel.: 0761/ 896 08-0
E-Mail: fst@fr.fachstelle.bib-bw.de

Karlsruhe:

**Staatliche Fachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen
Regierungsbezirk Karlsruhe**

Erbprinzenstraße 17, 76133 Karlsruhe, Tel.: 0721/ 17525 50
E-Mail: fst@ka.fachstelle.bib-bw.de

Stuttgart:

**Staatliche Fachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen
Regierungsbezirk Stuttgart**

Ruppmannstraße 21, 70565 Stuttgart, Tel.: 0711/ 904-34 61
E-Mail: fst@s.fachstelle.bib-bw.de

Tübingen:

**Staatliche Fachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen
Regierungsbezirk Tübingen**

Bismarckstr. 24, 72764 Reutlingen, Tel.: 07121/ 940-34 00
E-Mail: fst@rt.fachstelle.bib-bw.de

BIB

**Berufsverband Information Bibliothek e.V.,
Landesgruppe Baden-Württemberg**

Gartenstraße 18, 72764 Reutlingen
Ansprechpartnerin: Daniela Otto, Tel.: 07161/ 613-130,
E-Mail: info@schulbibliothek.gp.bib-bw.de

Bildnachweis

Titelseite oben: Stadtbibliothek im Glashaus Schwäbisch Hall, von links nach rechts: Stadtbücherei Biberach/Riss, Stadtbücherei Stockach, Mediathek Bühl. Rückseite oben und zweite Reihe rechts und links: Stadtbibliothek Reutlingen, Mitte: Autorenlesung Marjaleena Lembcke in der Mediathek Güglingen.